Newsletter Sommer 2025

Unser Tierheim

```
        T E A M
      T I E R A R Z T
  H U N D E H A U S
    F Ü R S O R G E
      E H R E N A M T
  K A T Z E N H A U S
      L I E B E V O L L
    V E R M I T T L U N G

        F E S T E
        A U S L A U F
      W E L P E N
  F U T T E R K Ü C H E
    K I T T E N
Q U A R A N T Ä N E
        S C H I C H T
  A B G A B E
    V E R E I N
```

Galaktisches Fest

Am 14. Juni 2025 war es mal wieder Zeit für unser jährliches Tierheimfest, das diesmal unter dem Motto „Gemeinsam stark für Fellnasen“ stand. Die Wünsche für gutes Wetter sind alle im Universum angekommen und bescherten uns strahlenden Sonnenschein und kuschelige 28 Grad. In Kombination mit den gespielten Sommerhits des DJs fror nicht mal die krasseste Frostbeule. Und Leute, nicht nur das Wetter war galaktisch, aber lest selbst!

In guter alter Tradition konnte unser Fest ab 12:00 Uhr besucht werden und das Interesse war sehr groß. Die Autoschlange ging zeitweise bis zu famila. Ist es nicht wahnsinnig berührend, dass so viele tierliebe Menschen zu uns wollten und diesen Weg auf sich genommen haben? Einfach toll! Doch nicht nur unsere Besucher waren der Hammer, denn in diesem Jahr hatte unser Verein galaktische Unterstützung von ganz oben. Neben unserem Maskottchen haben die im Wohltätigkeitsbereich aktiven „Sternenkrieger“ unser Fest bereichert und zogen alle Blicke auf sich. In ihren kreativen und aufwendigen Kostümen – die im Übrigen alle selbst angefertigt sind – haben sie fleißig die Spendendosen geschwungen und sich nicht von der Hitze kleinkriegen lassen. Danke für Eure Power und Euren Einsatz zugunsten unserer Schützlinge!!! Ihr wart ein echtes Highlight bei unserem Fest.

Der diesjährige Kuchenstand war mindestens genauso galaktisch wie die „Sternenkrieger“. Unsere fleißigen Kuchenbäcker:innen haben sich selbst übertroffen und ein buntes, kreatives Kuchenbuffet gezaubert, das einem den Tag noch mehr versüßte. Ihr seid allererste Sahne, ihr Lieben! Mindestens genauso legendär wie das Kuchensortiment ist unser Crêpesstand, der von unseren eingespielten Maîtres betreut wird. Und auch dort standen unsere Schützlinge im Mittelpunkt. Bei uns gab es nicht die klassischen Bezeichnungen, wie man sie überall bekommt, nein bei uns wurden die süßen Köstlichkeiten nach unseren flauschigen und gefiederten Bewohnern benannt und schmeckten dadurch mindestens doppelt so gut. Gegen Balus Schokotatze, Schlappis Apfeltraum, Lalis Zimtzauber, Bertas Amarettoleckerchen und Ilses Zitrusschmankerl kommen die Standard-Bezeichnungen einfach nicht an. Deftiges gab es natürlich auch. An der mobilen Grillstation und dem Burgerstand konnten sich Freunde des herzhaften Essens ganz nach ihrem Gusto laben und wurden von unseren fleißigen Grill- und Pommesmeistern fürstlich versorgt. Bruschetta, vegane/vegetarische Burger, Pommes und vegane Bratwurst erfreuten sich so großer Beliebtheit, dass vereinzelt sogar noch einmal nachgekauft werden musste. Krasse Wurst. Darauf doch erstmal ein kühles Bierchen oder ein hydratisierender Softdrink am Getränkestand, um gut gestärkt die Runde zu machen. Wie immer gab es auf unserem Fest so viel zu entdecken und erleben. Die neugierigen Gäste konnten sich am obligatorischen Infostand über die Arbeit des Vereins informieren und sich während der beliebten Führungen durch das Hunde- und Katzenhaus einen Eindruck von unserem Tierheim und unserer Arbeit verschaffen.

Für das vierpfotige Wellnessprogramm unterstützte uns eine Hundefriseurin von Doggystyle, die bei den heißen Temperaturen mit einem schnieken Sommerschnitt für Wohlbefinden und Pflege sorgte. Für Lieblinge mit Alterswehwehchen oder medizinischen Problemen bestand die Möglichkeit, sich bei einer Tierphysiotherapeutin aus Falkensee beraten zu lassen und seinem vierpfotigen Freund eine wohltuende Behandlung bei ihr zu gönnen. Hach, so eine schöne Massage ist doch etwas Feines.

In diesem Jahr konnten wir als special guests das Team von Rettungshunde SEAL DOGS begrüßen, die ihren Verein und ihre ehrenamtliche Arbeit vorstellten. Es ist wirklich beeindruckend, was diese Einheiten leisten und wie die Fähigkeiten der Hunde, das moderne technische Equipment und der Mensch sich ergänzen und die einzelnen Skills miteinander verzahnen, um vermisste Personen aufzuspüren. Gut zu wissen, dass es sie gibt, auch wenn man ihre Hilfe hoffentlich nie in Anspruch nehmen muss und möchte! Danke für eure Arbeit, die für alle Beteiligten herausfordernd und nicht risikofrei ist!

Im Bereich des Tierschutzes wurden wir von dem Verein Hauptstadttiere unterstützt, an den man sich zum Beispiel im Falle von hilfebedürftigen Tauben wenden kann und der gegen die mit Tauben verbundenen Vorurteile ankämpft. Ich sage nur: Ratten der Lüfte … totaler Blödsinn. Die Stadttauben haben es sich schließlich nicht ausgesucht, domestiziert zu werden und nun als lästig zu gelten. Auch sie sind fühlende Lebewesen! Ihre Situation hat der Mensch verzapft. Das ist die traurige Wahrheit.

Nun aber wieder zurück zum Fest und unserem Programm. Die Kiddies konnten sich am Mal- und Bastelstand kreativ betätigen, Entenküken sieben, sich in Katzen verwandeln lassen oder zu kleinen Kängurus werden und auf der Hüpfburg nach Herzenslust hopsen. Die Hüpfburg zog übrigens nicht nur unsere kleinen Besucher in ihren Bann, auch der eine oder andere Ehrenamtler konnte erspäht werden und hatte sichtlich Spaß dabei ;o) Richtig so!

Manchmal muss es mal ein bisschen Abwechslung sein, darum gab es beim Fest nicht die klassische Tombola mit Losen, sondern ein Glücksrad, das fleißig gedreht werden konnte und mit einem Gewinn belohnt wurde. Eine auffällig lange Schlange bildete sich am Stand unserer Henna-Künstlerin, die kunstvolle Sonnenmotive, aber auch bezaubernde Pfötchen auf Hände und Arme unserer Besucher zauberte und somit einen Hauch Indien nach Dallgow-Döberitz brachte.

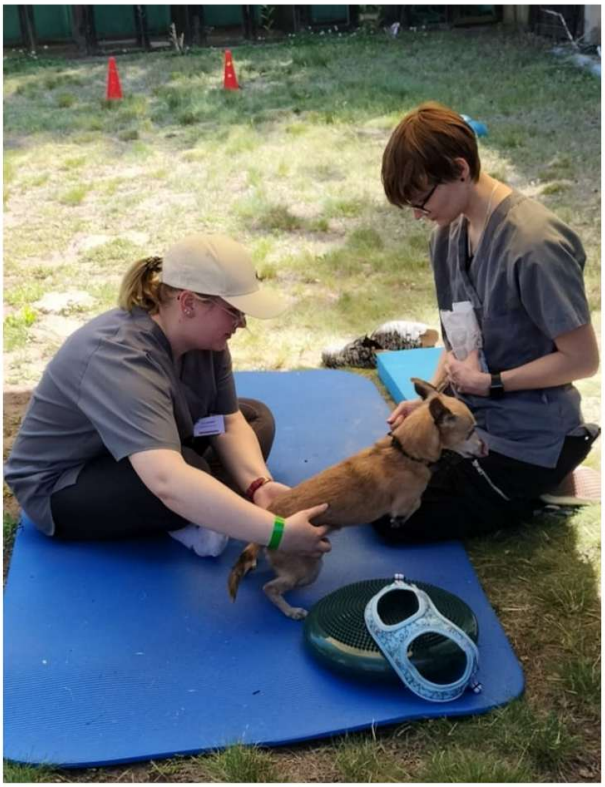
Erworben werden konnten die Produkte von Reico und den Pankeschnauzen, die uns auch in diesem Jahr wieder treu zur Seite standen und das Fest bereicherten. Zusätzlich gab es ein buntes Angebot an selbstgefertigten Schlüsselanhängern und originellen Garderoben mit Hunde- oder Katzenmotiven. Am Stand unserer technikaffinen Ehrenamtler wurden zum Beispiel witzige Brillenhalter vom 3D-Drucker, schicke Einkaufsbeutel und T-Shirts sowie schöne, mit Brandmalerei verzierte Holzbretter angeboten. Der traditionelle Trödelstand war natürlich auch wieder aufgebaut und bot seinen reichhaltigen Fundus feil. In diesem Jahr konnte eine äußerst gute Vermittlungsquote für unsere Langzeit-Kuscheltierbewohner verzeichnet und ihnen endlich ein neues Zuhause ermöglicht werden. Auch unser beliebter Pflanzenstand mit den mühevoll gezogenen und gepflegten Gewächsen war wieder mit von der Partie und stach wie eine grüne Oase aus dem restlichen Stand-Ensemble hervor. So hieß es auch bei uns: Es grünt so grün … und grün ist ja bekanntlich die Farbe der Hoffnung.

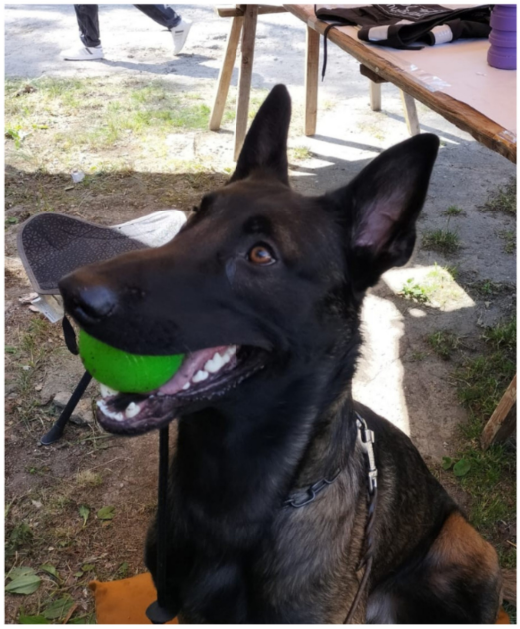
Fazit des Festes ist einfach zu beschreiben: galaktisch! Auch 2025 gelang es allen Mitwirkenden, ein mega erfolgreiches Tierheimfest zu organisieren, unseren Verein bekannt zu machen und dem diesjährigen Motto „Gemeinsam stark für Fellnasen“ alle Ehre zu erweisen. Ich habe lange überlegt, wie man jedem Einzelnen von Euch danken kann, und nach klugen, passenden Zitaten von bedeutenden Literaten gesucht. Aber keines beschreibt nur ansatzweise, was unser Tierheim-Team tagtäglich für unsere Schützlinge leistet und welche Arbeit in die jährlichen Feste gesteckt wird. Es ist Mission Impossible. Darum halte ich mich an die gute alte Kiss-Formel (Keep it short and simple): You’re just paw(e)some and absolutely pawmazing!

Jessi P.

SOMMERFEST
2025

SOMMERFEST 2025





SOMMERFEST
2025

Mahnung an die Menschen

3891 Tage dauerte mein Leben.
Ich wurde noch nicht einmal acht.
Nur unter Schmerzen konnte ich die Pfote heben.
3891 Tage habe ich in Stille und Schmerz verbracht.

Die Ohren abgeknickt, sieht niedlich aus.
Nach Katzenart kommunizieren blieb mir verwehrt.
Alle sagten: „Was für eine süße Maus."
Aber in meinem Leben war vieles verkehrt.

Immer größer wurde der Schmerz.
Kurz vor der Regenbogenbrücke zog ich um.
Mein Schicksal brach im Tierheim allen das Herz.
Ich litt und fragte nur: „Warum?"

Ich konnte mich kaum noch bewegen.
Alles tat weh.
Wie lange sollte ich noch so leben?
Ich hoffte, dass ich bald die Regenbogenbrücke seh'.

Plötzlich wurde es warm und hell.
Der Schmerz war überstanden.
Ich lief in meine Freiheit, ganz schnell.
Ich hoffe, die Menschen haben verstanden.

Mein Name war Chili. Ich war eine Schottische Faltohrkatze, die sich nur unter furchtbaren Schmerzen bewegen konnte. Im Namen aller zurechtdesignten und leidenden Tiere möchte ich die Menschen um Folgendes bitten:

Denkt bitte nach und unterstützt keine Qualzuchten! Wir sind fühlende Lebewesen und kein Accessoire, das ein Kindchenschema bedienen muss!

Jessi P.

Qualzucht, wenn niedliches Aussehen unendliches Leid bedeutet

Am 21. Mai mussten alle im Tierheim leider wieder einmal schmerzlich erfahren, was es bedeutet, im Tierschutz tätig zu sein, denn wieder musste ein Schützling über die Regenbogenbrücke gehen. Einige werden jetzt sagen: „So ist das nun einmal. Freud und Leid sind in diesem Bereich untrennbar.“ Aber nein, so ist das nicht, denn im Fall von unserem Engel Chili handelt es sich um eine sogenannte Qualzucht, hier ganz explizit die Rasse Scottish Fold. Die arme kleine Maus musste im Namen der Schönheit beziehungsweise des Niedlichkeitsfaktors unerträgliche Schmerzen leiden und letztlich erlöst werden, da ihr kein schmerzfreies und artgerechtes Leben möglich war. Sie wurde noch nicht einmal acht Jahre alt. Leider keine Seltenheit und menschengemacht, weil die Tiere dem Kindchenschema entsprechen und niedlich aussehen sollen. Wer kommt auch schon darauf, dass diese kleinen Knicköhrchen durch einen Gendefekt entstehen, dieser zusätzlich mit massiven Knochenschäden einhergeht und der ruhige, inaktive Charakter der Scottish Fold auf Schmerzen des Bewegungsapparates zurückzuführen ist? Die Ohren sehen doch so niedlich aus, einfach putzig und knuffig. Ist aber leider Fakt und das Schlimme ist: Faltohrkatzen leiden doppelt, denn sie können nicht in artgerechter Weise mit Artgenossen kommunizieren, weil die Ohren abgeknickt und klein sind. Katzen kommunizieren sehr viel über die Ohren, aber dafür brauchen sie einfach mal Ohren. Ein wichtiges Kommunikationsorgan ist quasi nicht vorhanden und den Katzen wird somit das artgerechte Leben vorenthalten.

Doch nicht nur Chili zählt zu den Qualzuchten. Ganz einfach ausgedrückt kann man Folgendes festhalten: Werden Hund, Katze, Maus und Co. so gezüchtet, dass bestimmte Merkmale die Gesundheit der Tiere beeinträchtigen, gelten sie als Qualzuchten. Im Falle von Chili waren es die abgeknickten Ohren, bei der beliebten französischen Bulldogge ist es der kurze Kopf (Brachyzephalie), der dem Rassestandard entspricht. In den meisten Fällen leiden die Hunde an Kieferfehlstellungen und Atemproblemen, die sie in ihrer Lebensqualität massiv einschränken und ihre Lebenserwartung verringern.

Ich kann an dieser Stelle nur noch einmal das Buch „Das Kuscheltierdrama“ von Prof. Dr. Achim Gruber empfehlen, das im Newsletter November 2024 vorgestellt wurde und einen wertvollen Beitrag bei der Aufklärungsarbeit in puncto Qualzucht leistet. Zu empfehlen sind auch die Internetseiten des Deutschen Tierschutzbundes und von PETA. Leider sind mehr Rassen betroffen, als man annimmt, und wenn man mal konsequent weiterdenkt, sind auch die auf Hochleistung gezüchteten Tiere in der Landwirtschaft Qualzuchten, die immense Schmerzen leiden.

Aus diesem Grund ist es uns als Tierschutzverein wichtig, auf das Problem der Qualzuchten aufmerksam zu machen und ein Stück weit Prävention zu betreiben. Daher bitte unbedingt im Freundes- und Bekanntenkreis weitersagen, um das Leid der Tiere zu verhindern!

Jessi P.

STOPPT
QUALZUCHTEN

Haushalts-Hack

Essig und Zitronensäure kennt vermutlich jeder als Haushaltsmittel gegen Kalk. Im Bad ok, aber beim Trinkbrunnen und Wassernapf der Katzis? Als Helikopterfrauchen vom Dienst war ich diesbezüglich immer mega vorsichtig – ok, nennen wir es beim Namen: Ich hatte Schiss. Bekommt man den Geruch wirklich weggewaschen oder ist es wirklich so unbedenklich? Durch Zufall stieß ich beim Surfen im Netz auf einen super Tipp im Kampf gegen Verkalkungen: Buttermilch. Ja, richtig gelesen. Ich war skeptisch, aber natürlich auch neugierig. Also ab zum Supermarkt und Buttermilch gekauft. Große Erwartungen hatte ich nicht, daher war ich umso erstaunter, dass es wirklich funktionierte. Ganz easy. Auftragen, einwirken lassen und abspülen. Die größte Hürde war, die Kater von der Buttermilch fernzuhalten. Das Wegwischen der Kalkränder war dagegen ein Leichtes. Im Nachhinein habe ich noch das große Orakel Google befragt und bin wirklich erstaunt, wie vielseitig Buttermilch angewendet werden kann. Dabei habe ich auch gelesen, dass die Buttermilch lauwarm sein sollte, um besser zu wirken. Probiert's einfach mal aus!

Jessi P.

Petfluencer für den Kater erklärt

Kater:

Du Chefangestellte, ich muss mal mit dir reden.

Chefangestellte:

Katerchen, ich habe zu tun.

Kater:

Stopp! Ich bin dein Hauptjob und im weitesten Sinne hat meine Frage auch etwas mit deinem Nebenjob zu tun. Du bist doch schließlich ein Petfluencer.

Chefangestellte:

Ich bin bitte was?

Kater:

Du bist ein Petfluencer, du gehst arbeiten und zeigst immer Fotos von uns rum. Du verdienst also mit uns Geld.

Chefangestellte:

Nee, Schatz da gibt es einen ganz großen Unterschied. Ich zeige eure Bilder nur, weil die Kollegen sich nach euch erkundigen oder euch kennen. Aber damit verdiene ich kein Geld. Petfluencer sind da ganz anders unterwegs.

Kater:

Was ist der Unterschied?

Chefangestellte:

Petfluencer sind in den sozialen Medien aktiv, posten alles rund um ihr Haustier und verdienen dadurch ihr Geld, weil sie unter anderem Werbeverträge haben. Für die Tiere ist das teilweise aber gar nicht cool.

Kater:

Wieso?

Chefangestellte:

Einige Petfluencer ziehen ihren Tieren Kostüme an, filmen sie und lassen sie manchmal lange für das perfekte Foto posieren. Stell dir mal vor, du müsstest ein Kostüm anziehen. Würdest du das toll finden?

Kater:

Auf gar keinen Fall, ich würde dir die Mittelkralle zeigen, beißen und kratzen. Außerdem bin ich mit meinem Fell immer schick angezogen. Ich brauche kein Kostüm!

Chefangestellte:

Siehst du, aber einige Petfluencer machen das. Andere filmen sich bei einer angeblichen Tierrettung, aber das ist in vielen Fällen der totale Fake. Manchmal werden die Tiere absichtlich in Gefahr gebracht, damit die Leute sich inszenieren können, oder die Tiere werden durch irgendwas erschreckt, weil das panische Wegspringen lustig aussieht und es dadurch viele Klicks gibt.

Kater:

Wie krank ist das denn? Das ist ja voll daneben!

Chefangestellte:

Finde ich auch. Aber selbst wenn die Tiere keine Kostüme anziehen müssen oder vermeintlich gerettet werden, muss man das Ganze kritisch betrachten. Einige zeigen nämlich auch Wildtiere, mit denen sie so spielen wie mit einem Hund oder einer Katze. Diverse Leute, die das sehen, wollen dann auch so ein Tier haben.

Kater:

Aber Wildtiere gehören doch in die Natur und in ihren natürlichen Lebensraum.

Chefangestellte:

Genau das ist das Problem. Oder kannst du dich noch an die Influencerin erinnern, die das Wombatjunge von seiner Mama weggenommen hat?

Kater:

Ja, das hat mich tierisch aufgeregt. So was geht gar nicht!

Chefangestellte:

Du hast Recht, einige Leute denken einfach nicht nach und folgen diesem Negativbeispiel, aber es gibt noch ein weiteres Problem. Diverse Petfluencer reden nämlich die sogenannten Qualzuchten schön.

Kater:

Qualzucht? Du meinst wie bei Chili, die so schlimme Schmerzen hatte und über die Regenbogenbrücke gehen musste?

Chefangestellte:

Ja genau.

Kater:

Das hat mich ganz doll traurig gemacht. Das war bestimmt schlimm für Chili. Immer diese Schmerzen und vor allem hätten wir gar nicht miteinander kommunizieren können. Sie war sozusagen zu einem schmerzhaften Leben in Stille verdammt.

Chefangestellte:

Das hat alle im Tierheim traurig gemacht. Du siehst, wie wichtig es ist, bei Petfluencern ganz genau hinzugucken. Sehen die Tiere gestresst oder verängstigt aus oder werden die gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Qualzuchten und Übergewicht verharmlost, ist es wichtig, das nicht zu liken, um die Tierquälerei nicht zu unterstützen. Bei irgendwelchen Rettungsaktionen sollte man doppelt kritisch sein. Richtige Tierschützer handeln nämlich sofort und filmen nicht erst ewig, bevor sie zur Tat schreiten. Außerdem sollte man sich die Checkliste vom Deutschen Tierschutzbund und die Infos von PeTA und Vier Pfoten durchlesen, um gute Petfluencer von den schlechten zu unterscheiden. Es gibt nämlich auch verantwortungsvolle Petfluencer, bei denen die Tiere nichts machen müssen und einfach bei ihrem täglichen Leben gezeigt werden und sie selbst sein können.

Kater:

Zum Glück! Ich gehe jetzt mal auf den Balkon. Ich werde dabei natürlich wieder sehr niedlich auf dem Kratzbaum liegen. Solltest du Fotos davon machen und morgen auf Arbeit zeigen wollen, ist das ok. Ich fühle mich nicht in meiner Lebensqualität eingeschränkt.

Chefangestellte:

Alles klar, Chef.